



# BLOCK C INFORMATION Nr. 14

Informationsblatt der Hausgemeinschaft Maria Anzbach, Hauptstraße 460.  
Für den Inhalt verantwortlich: Michael LANG und Josef MAYER jun., beide  
3034 Maria Anzbach, Hauptstraße 460/2. Erscheint nach Bedarf.

Maria Anzbach, 22. November 1987

- Betr.: 1) Waschküchenordnung  
2) Wasseraufbereitung  
3) Energiesparlampen  
4) Dämmerungsschalter

Sehr geehrte Wohnungseigentümer !  
Werte Mieter !

1) Dem Beschluß der Hausversammlung vom 9. Oktober 1987 entsprechend, wird voraussichtlich am Donnerstag, den 26. November 1987 der Waschmünzenzähler im Block C durch einen Strom-Leistungszähler ersetzt. Ab diesem Zeitpunkt ist daher die Gerätebenützung ohne Einwurf von Waschmünzen möglich. Die Rücknahme noch vorhandener Münzen zum Preis von S 2,-/Stück erfolgt während der üblichen Ausgabezeiten durch Frau Weisz.

Diese Maßnahme erfordert auch eine Neufassung der Waschküchenordnung, welche wir in der Beilage mit der Bitte um Kenntnisnahme und Beachtung übermitteln. Die neue Waschküchenordnung ersetzt den bisherigen § 4 der Hausordnung, dessen Bestimmungen eingearbeitet wurden.

Zur Abgeltung des Zeit- und Sachaufwandes für die Abrechnung wird das Waschküchenkonto mit 5 % der Abrechnungssumme belastet. Dieser Betrag (dzt. ca. S 250,- jährlich) kommt jeweils dem Miteigentümer zugute, welcher die Abrechnung besorgt.

Ende der Informationen für Mieter !  
Punkte 2) bis 4) nur für Wohnungseigentümer.

./.

2) Durch Medienberichte sind wir auf eine Wasseraufbereitungsmethode aufmerksam geworden, die uns wesentliche Betriebskosteneinsparungen bringen könnte. Im Gegensatz zu der bei uns installierten Anlage, die dreimal jährlich gewartet werden muß und zu deren Betrieb täglich ca. 4 kg Salztabletten und die Beimengung von Phosphaten notwendig sind, arbeitet diese physikalische Wasseraufbereitung weitgehend wartungsfrei und verbraucht täglich nur ca. 0,1 kWh Strom im Wert von ca. 18 Groschen; weitere Betriebskosten fallen nicht an.

Durch unsere derzeitige Wasseraufbereitungsanlage wird die chemische Zusammensetzung des Wassers verändert (erhöhter Natriumgehalt), was bereits zu Kritik seitens der Wasserrechtsbehörde geführt hat. Darüberhinaus steht sie im Verdacht, eine der wesentlichen Ursachen für auftretende Verkeimungen des Leitungsnetzes zu sein. Beide Probleme ließen sich durch eine physikalische Aufbereitung mit einem Schlag beseitigen. Deren Wirkungsweise zielt nicht auf die Entfernung, sondern auf eine Strukturveränderung der ausfällenden Carbonat-Kristalle ab. Das heißt, der Kalk bleibt im Wasser, wird aber so zerkleinert, daß er nach Behandlung ca. 3 Tage in Schwebelage gehalten wird und sich nicht ablagern kann. Das so aktivierte Wasser löst zudem auch langsam die bereits vorhandenen Ablagerungen. Verstopfte Brauseköpfe und Armaturensiebe sowie Kalkflecken können dann nicht mehr auftreten.

Im Gegensatz zu unserer bisherigen Anlage, die den ohnehin hohen Wasserpreis noch um S 5,-/m<sup>3</sup> verteuern würde, könnte das physikalische System im Falle eines notwendigen Anschlusses an die Ortswasserleitung ohne Mehrkosten weiterverwendet werden.

Die Firma KREIPL, Gresten, als Gebietsvertreter der Fa. MAITRON Gerätebau, Innsbruck, bietet uns den probeweisen Einbau des Gerätes AQUATRON II zum Preis von S 27.500,-- mit Zahlungsziel 30 Tage nach positiv abgelaufenem Testbetrieb an. Das Gerät würde sich also unter Berücksichtigung der Betriebskosten der derzeitigen Anlage von ca. S 14.000,-- jährlich innerhalb von zwei Jahren amortisieren. Wir würden auch kein Risiko eingehen, da sich die Firma Kreipl verpflichtet, das Aquatron-Gerät kostenlos wieder auszubauen, sollte es wider Erwarten nicht den gewünschten Erfolg bringen. Dazu wäre noch zu bemerken, daß die Anbieter herkömmlicher (chemischer) Wasseraufbereitungsanlagen die Wirksamkeit der physikalischen Methode vehement in Abrede stellen und dies mit (deutschen) Gutachten zu untermauern versuchen. Uns liegt jedoch ein (österreichisches) Gutachten über ein physikalisches Gerät vor, welches dessen Wirksamkeit in eindrucksvoller Weise bestätigt. Darüberhinaus haben wir in Erfahrung gebracht, daß z.B. die ÖBB in einigen Dienststellen bereits solche Geräte mit bestem Erfolg einsetzen und auch weitere anschaffen. Weiters sei noch erwähnt, daß das von der Fa. MAITRON erzeugte Aquatron-Gerät auf der Innovationsmesse "EUREKA" in Brüssel mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Bitte beurteilen Sie selbst die aufgezeigten Fakten (für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung) und geben Sie uns auf beiliegendem Fragebogen unter Punkt 1 bekannt, ob Sie dem Ersatz unserer bisherigen chemischen Wasseraufbereitungsanlage durch ein Aquatron-Gerät zustimmen können.

Sollte sich die Mehrheit der Wohnungseigentümer für die Umrüstung aussprechen, werden wir - soweit erhältlich - noch weitere Angebote einholen und uns nach erfolgreich verlaufenem Probetrieb um eine Verwertungsmöglichkeit für den bisher verwendeten Ionentauscher umsehen.

3) Eine weitere, wenn auch geringfügige Einsparungsmöglichkeit würde der Austausch der Glühlampen in der Außenbeleuchtung gegen Energiesparlampen bringen. Solche Lampen benötigen bei sechsfacher Lebensdauer nur ein Fünftel Energie gegenüber herkömmlichen Glühlampen. Dadurch wäre eine Verlängerung der Betriebsdauer der Außenbeleuchtung abends von 23.30 bis 0.30 Uhr und morgens von 4.00 bis 4.30 Uhr möglich und trotzdem könnte in zwei Jahren (voraussichtliche Lebensdauer der Energiesparlampen) eine Einsparung von über S 600,-- durch den geringen Stromverbrauch erzielt werden. Der Anschaffungspreis für 5 Lampen beträgt ca. S 1.050,--; wir bitten um Ihre Zustimmung zum Kauf unter Punkt 2 des Fragebogens.

4) Die ideale Ergänzung zu Energiesparlampen wäre ein Dämmerungsschalter, der abhängig vom Umgebungslicht die Außenbeleuchtung bei Einbruch der Dunkelheit automatisch einschaltet. Derzeit erfolgt dieser Vorgang nur zeitgesteuert, was einerseits mindestens einmal monatlich die Umstellung der Schaltuhr erfordert, andererseits je nach Wetterlage zu einem zu frühen oder zu späten Einschalten führt. Bitte teilen Sie uns im Punkt 3 des Fragebogens mit, ob Ihnen diese "Komfortsteigerung" (und Arbeitersparnis für uns) ca. S 1.500,-- wert ist. Ein elektronisches Gerät dieser Preisklasse verfügt im Gegensatz zu billigeren Schaltern über eine leicht verlegbare, spannungslose Fühlerleitung mit einem sehr kleinen Sensor und eignet sich daher besonders für einen nachträglichen Einbau.

Wir ersuchen Sie, den Fragebogen zuverlässig bis zu dem darauf angegebenen Datum in den Hausbriefkasten einzuwerfen.

Hochachtungsvoll  
Ihre Hausvertrauensleute

*Michael Lang*  
(Michael LANG)

*Josef Mayer jun.*  
(Josef MAYER jun.)

P.S.:

In Abhängigkeit vom Ausgang der Fragebogenaktion könnte eine Anpassung der Betriebskosten frühestens erst im 2. Quartal 1988 erfolgen, da die Vorschreibungen für das 1. Quartal 1988 bereits bearbeitet werden.

Um die im Jahr 1988 nunmehr voll wirksamen Gebührenerhöhungen bei Kanal (+ 105%) und Rauchfangkehrer (+ 65%) abzudecken, wird das monatliche Betriebskostenkonto ab Jänner 1988 vorerst um gesamt S 500,-- erhöht.